

Zeitschrift: Beiträge zur vaterländischen Geschichte
Herausgeber: Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel
Band: 5 (1854)

Artikel: Aktenstücke zur Geschichte der Reformation in Basel, aus dem Staatsarchiv in Bern
Autor: Vischer, Wilhelm
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-110146>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Altentstücke zur Geschichte
der
Reformation in Basel,
aus dem
Staatsarchiv in Bern.

Mitgetheilt

von

Wilhelm Vischer.



Altensstücke zur Geschichte der Reformation in Basel, aus dem Staatsarchiv in Bern.*)

I.

Berichte der bernischen Gesandten in Basel über den Fortgang der Reformation daselbst.

Alle von der Hand des Nicolaus Manuel, 1528 im Dezember und 1529 im Januar und Februar.

(Erste Mission im December und Januar.)

1.¹⁾

(28. December 1528.)

Den Edlen, strengen, besten, frommen, fürnehmen und weissen
unßen genedigen Herren Schultheis und Rat der statt
Bern.

Unßern willigen Dienst allzht zuovor genedigen Lieben Herren.
Alß wier am Samstag gan Basel kummen sind wir be-

*) Diese Altensstücke befinden sich im Berner Staatsarchive im deutschen Zeitungsmißen-
venbuch. Die Copien verdanke ich der Güte meines Freundes, des Staatschreibers
Moriz von Stürler, der sie im Jahre 1850 eigenhändig mit großer Genauigkeit
gefertigt und dabei die Orthographie und Interpunction der Originale vollständig
beibehalten hat. Ich wiederhole ihm hier den herzlichsten Dank für seine Bemühung.

W. W.

¹⁾ Im Zeitungsmißenvenbuch Nr. 1.

richt, das, die verganne Nacht, die Inn der kleinen statt by den achtzig starck inn Harnisch gestanden, welche der Meß begerend, deß sich die von Zünfften, inn der großen statt, ob zwölff hundert starck, ouch inn Harnisch unnd Gegenwer rustend, wellche begerend deß Wort Gotes mit Abstellung der päpstlichen Meß, welches Willens vil der größer teil in Basel ist, in beden Stetten, ouch vernünfftig, herrlich und mechtig rich Personen. Aber am selbigen Abend staltend wier sampt denen von Zürich ab, die kriegliche rüstung, das Jederman, inn burgerlicher ruow hat mögen schlaffen, Doch sin wier gestern Sontag, verhinder, durch den gwalt, das wier Mitt Hand mögen für Rat kummen wie frünntlich Ernstlich und trungenlich wier den Burgermeister unnd Zunft Meister, dar umm gebeten ouch gewarnet hand, vor Unwillen und Uffruor zuo sind so Ein Gemeinde, ab sölichem ufzug Nemmen möcht, Des ouch die gemeind sich gegen unnß mercklich beschwert erklagtend forgende Ein groß unruow welche nitt an schaden zergan möchte, dann, sy besorgtend, böß bratticen unnd sechend mencherlei postens hin unnd wider sunderlich gan enßenn (Ensisheim?), herum sy begertend, die schlüssel zuo den thoren, beden parthyen, glich zuo übergeben, das habend wier ouch dermassen gehandelt, das, sy diße vergangne Nacht, zuo beider part rüwig sind gweisen, Aber die so deß willens sind die meß abzuothuond hand von jerem teil dryßig man verordnet, die alle sachen uff ein hinder sich bringen, söllend beraten, und von den drißigen, zwölff, die botschaft unnd werbung tuond an, Ein rat zuo Basel und unß als mittlende Personen, Und so Ein christenliche Supplication gestellt, das sy nitt lobwürdiger möcht erdacht werden, Also hand der gwalt unnd klein rat, hüt rat gehalten unnd verhört jerer gemeind anbringen, deßglich ouch unnß die posten, Als sich aber red rat, und wider antwurt bis umm die zwey Nach mittag verzogen, habend wier zuo aller Syt den Handel bis uff morn angestellt guotten Hoffnung Etwas nützliches zuo schaffen, dann die vom rat hand gwüsse mer, wie inn der

statt meydenburg, so ouch glich wie zuo Basel ein Bistum ist, Ein solche Zwytracht erstanden, dardurch des Bischoff anschlag unnd anhang uff brach sechshundert pferd, die nachts in die Statt kummen, unnd den Evangelischen teil erwürgen sollten, Do habend die selbigen zweyhundertt pferd, Nachß ingelassen, demnach die Schuß gäter fürgefelt, die übrigen auß beschloßen unnd sind bed parthygen an ein andren geraten, der massen, dz acht hundert personen dot blyben sind der selben uffruor, Welche mer, die vom gewalt dohin dringend, daß wier hoffend, unser underhandlung werd Mitt unfruchtbar, sunder erschießlich sin, mitt hilf deß allmechtigen, der Uch selig mach in Ewigkeit Datum zuo Basel uff der Kindlinentag Nach unserm usfryten.

Vienhart Hüpschi allt Seckelmeister, Nicolaus Manuel,
Vienhart Willading, Unser genaden Diener unnd gesantten.

2.

(29. und 30. December 1528.)

Den Edlen Strengen Erenvesten frommen vürsichtigen, unnd
wyßen Schultheißen unnd Rat der Statt B. unsern
genedigen.

Unsern früntlichen gruoz unnd willig dienst sind Uch zuo
vor, inn aller gehorsame bereitt genedigen Unser lieben herren
Uff gestern hand die gesantten, von der gemeinde, der
Statt Basell, an jeren gwallt unnd Rat laßen bringen, Ein
beger, namlich; dz alle die, so vom Bischoff unnd psaffen be-
leechnet werend, oder inen Sunst durch früntliche Sibschaff ver-
want, deßglichen ouch jere amptlüt, Söltennd vom Rat abtreten,
jes in diser gegenwürtigen Handlung Do stundend ab bed

burgermeister, Ein obrister Junfftmeister, welche Sind, von den fier Höptern der statt, die drü, Duch stuonden hinfür, die zwen- teil der Räten allt, unnd nüw, Also uff Ernstliche pitt des Rates, hannd wier an denen von der gemeinde So vil erlangt, das der gang rat Niemand abgesündrett, Sol anfangs bim Handell sitzen, bis das es dahin würde reichen, das Ein enttlicher rechts, oder sunst Usspruch sölte gefelt werden, den sol es stan an Ein Rat unnd usß wer zuom abtreten erkennen werde, So vil und nitt mee ist gestern, den gangen tag geschaffet, den, der Hand ist unßers bedunkens uff zogen bis das ander Eid- gnossen ouch gan Basel kemend, Also ist nechtig Schultheis Hug unnd der Spital meister von luczern kumen gan Basel, unnd hüt Erschinen for rat Sich früntlichen zuo handeln Erbot- ten, Daruff wier angesuoht, dero man noch hinacht warten Syge, zuo handeln, ist unßer antwurt gsin wer der meinung Syge, zuo frid unnd ruow zu hellfen, der Syg unß lieb unnd unver- worffen, Es möchtend aber Ettlich Eidgnossen kumen, by denen wier nit sitzen Noch üßid mitt inen handeln wurden, hieby ver- stuondend sy billich, die von Underwalden, Demnach hand die von der gemeinde, unuß in gheind umm rat angesuoht, ob sy die siben Drtt, söllend lassen im Handel undertädiner syn, oder nitt, Diewil unnd sy doch inen die pündt mitt andren Eidgno- ßen, Mitt hand wellen schweren, Ja ouch eben von des glou- bens wegen, darum dißer Handel jez inn übung stande, Denen hand wier geanttwurt, wier wellendz inen weder weren Noch raten, Sovil ist uff hütigen Zinstag verhandlett, dato Zinstag Nach unßerm Hinriten in dißem nüwen jar.

Genedig Lieb Herren, Hüt uff mittwuch Nach dem wie- nacht tag, sind wier frü inn Rat berüßt unnd hand funden, Ein Botten von Schwyz Namlich Joseph am Berg, von Zug götschi zhag, vor denen allen sampt dem rat sind bed parthgen erschinen, mitt ingelegten Supplicationen, unnd zuo lest Nach red unnd wider anttwurt, hand sich der größt teil Namlich die so die meß begerend abzuothuond biß uff morn genomen zuo beden-

den, darum Enthaltend wier Wolrichen rot, üwern botten, üch
by imm was Rodt sin wirtt zuo berichten.

Dato wie obstat 1528 jar.

Der Zünfften
Suplicacion sichend
Wir üch hie inn
ein abgeschrift.

Uwer genaden dienenden
gesantten Lienhart
Hüpschi allt Seckelmeister,
Niclaus Manuel Benner
unnd Lienhartt Willading.

3. 1)

(1. Januar 1529.)

Den Edlen strengen vesten frommen vürnemen fürsichtigen unnd
wyßen Schultheissen unnd Rat der statt Bern, unnsern
genedigen lieben Herren.

Ein guot selig Jar wünschend wir üch mitt erbietung wil-
liger dienst, zuo allen Zytten, gnedigen Herren hüt dato, hand
wier üwer schryben umm die Münde stund vor mittag, unnd
werend bed guotwillig unnß ghorsam zuo Erzeigen, Es hat unnß
aber der Burgermeister gestern bericht, Das die von Basell
von wegen Jerer großen schweren unnd aller sorglichsten ge-
schefften wegen, den an gesetzten tag zuo Baden habend uff ge-
strigen tag, üch unnd andren, by eignen darum gesantten bot-
ten, abgeschriben, Hieby laßend wirs deßhalb belyben, Aber
berürend, den Handel zuo Basell, so wüßend das uff mittwoch

1) Im Zeitungsmißivenbuch Nr. 1.

zuonacht kummen ist von schwyß Joseph am Berg, gestern, der Bott von Ury, ouch Schultheiß Hebold von Sollathurn, und Hans Hugi ouch sind vher potten von Müllhußen, hie, all in scheidens wyß, got well, das Es zuo guotem erschieß, dan die party, so des wort gotes ane zuosatz begert hand uff nechtin sich enttschloßen, der meinung das Burgermeister unnd Rat sollen beder stett gange gemeind uff Ein beqwemlichen plag versamen, alda, beder partt Supplicazionen verhören und was demnach das meer unnder gemeiner Burgerschaft werde, dar by manend sy unuß der pünden sy zuo hannthaben, Sölchs habend wier, dem rat anzögt, und fürgehalten, was Jamers zuo besorgen sy, so die gemeinde zuosamen söllte kummen, dan syl der größer und merertheil, wil die meß nütt dulden, wie wol sich der ander Huff berümt fünffhundert starck syn, wirtt doch hin wider gerett Iero syge nitt über zwey hundert, Aber die meß abzuothuond sy Ein mechtige Zal, alß wol zuo vermuotten, die wil so Ein groß sollt Inn beden stetten Basel ist, Nun wil der groß teil die meß nitt lyden, so wil der klein Huff lyb unnd leben dar by lassen, Haruff unnßer von Zürich unnd Bern fürsclag ist, das sy die Meßbrediger unnd halter unnd die andrend so sy ein grüwell schelten offentlich vor allem solck, zuo tisputieren anhalten, das besche hie zwüschen Ostren unnd sunst ungeschmecht ouch burgerlicher frid belybe, unnd was dem nach von Junfft zuo Junfft, das meer werde, dem söll das minder folgen, Dwil sy doch hie vor ouch die pengion uff unnd ab gelicher gestallt gemeerett hettend, Das aber die übrigen Eidgnossen keiñ wegs hand wellen lyden, aber jern Rat dahin gesetzt das man, den Handel in verzug, uffschlag unnd anstand brechte, Jeder Bott hinder sich an syn Herren unnd Obren, was sy sich herüber berietend und Ein andren tag über drng wuchen, ansetzte, Das wirtt aber zuo besorgen nitt mögen an der großen part funden werden, ouch zuo großen unruom mee dan zuo Willtikeit dienen, Haruff wartend wir nun was vom rat angenommen, oder wyter gehandelt werde, Hiemitt

sin got befolchen, Datum uff Frytag¹⁾ nach der gepurt cristi
1529 Jar.

Uwer dienenden gesantten,
Lienhart Hüpschi, Niclaus
Manuel unnd Lienhart
Willading Jecz zuo Basel.

4.²⁾

(3. Januar 1529.)

Den Edlen strengen besten frommen fürsichtigen wyßen Herren
Schultheiß und Rat der Statt Bernn unßern genedigen
Lieben Herren.

Das Erst zu lesen³⁾.

Unnser früntlich gruoz unnd willig dienst sind Ůch allzyt
zuovor, genedigen Herren űwer Schryben deß datum, wyßt uff
den andren tag Januari diß Jares habend wier empfangen,
unnd wüßend deß Ersten, das der Handel zuo Basell, so sorgf-
lich unnd Ernsthaftt, das nitt Ein Wunder ist, das sy Nie-
mand uff den tag gan Baden schickend, Aber Jer Fuoßpot, der
die abschrybung deß tags Ůch zuo tragen, hat sich gesumpt unnd
zuo liechtstall übernacht blyben, der doch tag unnd Nacht solt
gelouffen syn, Aber berürrend den Houpthandel zuo Basell, so
wüßend, das Unnß der Burgermeister, do selbst, eroffnet hatt
das Ein Rat erkennt hab, wier söllend unuß Ein Tag oder
zwen Mitt laßend beduren, ob man unuß Mitt berüß, Es be-
schehe guoter, unnd nitt arger meinung. Hieruff sind wier be-

¹⁾ d. h. den 1. Januar 1529.

²⁾ Im Zeitungsmißivenbuch Nr. 1.

³⁾ Die beiden Briefe 4 und 5 waren im nämlichen Umschlag.

richt, Alß wiers ouch hüt gesehen, das der Rat sechs man, vomn kleinen Rat unnd fier man vomn der gemeind genomen, zuom Handel erwellt hannd, die mittelweg suochend wie die Burgerschaft zuo Friden zuo bringen sygend, Und uff hüt am morgen, hat man Unns zuo allen Syten berüfft uff das Rat hus zuo den zuogesagen vom rat verordnet unns boten unnd gesantten, Namlich, von Zürich Bern, Lucern Uri Schwyz Zug, Soltathurn Schaffhufen, Müllhufen, und Strassburg, Do hand, die zuo gesatzten, Unns Jere erfundene Mittel lasen vorlesen, der hallt kurglich Inn, das die zwyspeltig bredig hin und abgestellt sin sölle, Unnd Nüt anders dan, dz klar pur heitter wortt gotes zuo bredigen In Mandats wyß gepoten werden, ouch das sich alle bredicanten, zuo allen Buchen, einist zuosamen kumen söllen sich besprechen unnd vereinbaren, unnd welcher, Etwas mangels, an deß andren leer hette, das den derselb so gelert hat, dem fragenden, uß alstem und Nüwem gesagt, bericht geben, und Nemen, sölle — Zuom andren das, kein priester meß zuo hallten, gezwungen werden, sunder, welcher, beschwerte Cuncienß der meß halb trage Inn Klöstren, unnd anderschwoos Inn Jere verwaltung, Der von der meß stan welte, dem solle syn pfrund Nüt dest minder gefolgen. — Zuom dritten das Niemand die sinen wib kind oder dienst zuo der meß und glouben zwingen sölle, Uff das so hand, sy Unns gebetten, uff morndrigen tag vor der versamlung dero gemeind so die meß nitt wellend, früntliche bitt zuo thuond sich obgehorter mittel zuo ersettigen lasen.

Nun um mittag sind zuo samen kumen wie dz dem Rat, und unns anbrach ist durch die verordneten, by drü tuffend ingeseßner Burger und hand dem Rat und unß Eidgnossen und Schidlüten, fürgehallten, Man habe Inen gepoten um die Sybend Stund zuo den Barsuosen, zuo sind, das Inen nitt zuoglich sunder der plaz, sy wellind nitt also, yntan werden, so denne syge ynen die Stund zuo früg, dan zuo Basel umen die Sibny ist zu Bern erst sechßy, dan sy wellen deß

tags Erwarten, und einer den andren sehen. — Zuom andren so söllend Inen die schlüssel zuo den toren unpartnigisch verwart unnd alle tor beschloßen verhüt werden, ouch wellend sy versichert syn, Das Innen weder Eid noch Gepot uff gelegt werdend, oder sy wellend Mitt von Einandren, Also, ist ynen jerbeger zuogesagt, unnd sy uff hinach Suntag nach dem Nüwen Jar von einandren gescheiden imm Friden.

Nun gefallend die obgeschribnen articell dem Rat zuo Basel, aber den Eidgnossen gar nüt, Doch werdend wier morn ob Got wil wyter erfahren.

Dato Suntag nach dem nüwen Jars tag tußend — vxxviiiij

Uwer genaden gesanten

jetz zuo Basel.

5.)

(4. Januar 1529.)

Uff hütigen tag genedigen Lieben Herren sind zuo den Barfuoßern zuo Basel versamlet gestanden Die so die Meß begerend, abzuothuond, Als wiers achtend sil über drü thußend stryttbarer burger, denen hat, der obrist Junfftmeister do selbst, eroffnet der Räten anbringen unnd beger, sampt verlesnen mittlen, Die vor in gschrift zum kürzisten verfasst, haruff sy durch jern verordneten Needner gang züchtigerwyß geanttwurt, sy bittend Jer getrüw lieb Eidtnossen, Die ouch ungesundert gemeinlich, so jetz zuo gegen sind, sampt, den Boten von Straßburg, all einhellig vor Dugen stundend das sy Burgermeister unnd Rat wellten, mitt Inen bitten, Das sy Got zuo Eren unnd gemeinem burgerlichen Friden zuo Fürdrung Das Anbringen Iut Jerer Supplicacion, wellten Erstatten, oder, wo das

¹⁾ Im Zeitungsmissivenbuch Nr. 1.

nitt syn möglich funden wurd, Ein meres unnder jerem Hufen, und demnach, ouch under der wider partt die zuo den bredigern versampt, In der Stund warend zuo machen, und was sich befunde, dz Meer zuo sind, deß wier all aß jere Eidgenossen, sy by dem selbigen vermög der Püntten wellten, hantthaben schütgen unnd schyrmen, welcher pündten sy unns hie mit welltend ermant haben unnd In Jer krafft sölichß beztt, sunst hand sy ouch kein mittell wellen annemen Noch Jemand gewallt geben vollmechtig jeren Handell zuo füren, Harynn sind ouch die botten von der Eidtgnoschaft all bittlichen gestallt bygestanden, unnd hat der pott von Zürich, Werdmüller Inn unser Aller Namen, die red uff dem kangel getan, demnach die von strassburg ouch glycher gestallt, Aber sy sind by ob berürter anttwurt beliben, mit Erbietung nüs gewalltigs noch unfrüntlichß an zuo fachen, glycher gestallt hand alle vorgehempt gesantten, zuo den bredigern vor der andren parthy, ouch gehandelt, die wier achtend nitt über ciiij starck, Aber wie wol sich die selbigen, biß här allweg zuom höchsten Erbotten hand, Ein Burgermeister unnd Rat zuo fordrift jun allen sachen gehorsam zuo synd unnd was sy machend wol verguot zuo haben, Eyb unnd Guot darzuo zuo setgen, so hand sy doch hüt sich erlütret, das sy der fürgeschlagenen mittell keinß an nemen wellend, strags blyben wie sy jez vor inen habend, unnd daran jer bluot unnd leben setgen, ouch dem rat den Handell nitt anders vertruwen zuo machen, über das der rat bed parthygen unnd wier mitt inen gebetten hand, was fürhin zuo lob und Er Got sin Wort, unnd gmeiner statt Basell Rodt (unnd Erlich sin werd, der meßen, unnd aller dingen halb, zuo vertruwen sampt dem großen Rat, Ist es doch strags abgeschlagen, unnd also handlend wier noch zuo frid, unnd hand bis har uns noch nitt gar erlütrett, domitt ob Ein Bluot vergießen druß wurde, das wier nitt geachtet alß hettend wier den ein teil gesterck unnd uf gwißen, Doch werden wier zuo lest ob es nitt besser werden mag unserm Befelch trüwlich gnuog thuon, Der Handell stat

sorgklich, Got wend es zuom Besten, Der verlich vil gnad,
Datum zuo Basel yn yl, Mentag nach dem nūwen Jars tag
1529 Jar.

Um die fierden stund
Nach mittag.

Uwer genaden diener Lien-
hartt Hüpschi der allt
Niclaus Manuel
unnd Lienhartt
Willading.

6. 1)

(6. Januar 1529.)

Den Edlen strengen fromen vesten fürnemen Ersamen unnd
wyßen Herren Schultheiß unnd Rat der Statt Bern un-
fern genedigen lieben Herren.

Unnfern frünttlichen Gruoß unnd willige Dienst sind ũch
zuovor allzht bereit, ganz willig, Genedigen lieben Herren, ge-
stern hand sich Burgermeister unnd bed Rät, allt und nūw zuo
Basell Einhellig erkentt, das sy wollen, daß das Ein hell Evan-
gelisch bredigen, jez von stund an sin anfang, unnd fūrgang
haben sölle, unnd demnach ouch zuoglich alle meßen Inn Basel,
bis, ane dry (die ein imm Münster der hohen stift, die an-
der zuo Sant Peter, die dritt Inn der kleinen statt) söllend ab-
tan syn, unnd keine wyter, weder Inn klöstren, pfarren, noch
andren kilchen gehalten söllend werden, dan allein dryg, an
ob bestimpten orten, unnd sol das weren, bis uff nechst fu-
menden Sunntag nach trinitatis jnn dißem jar, wirt syn an
der Zyt achttag minder, dan fünff monet, Inn der Zyt unnd
uff demselben tag söllend Beder meinung bredicanten, die Meß

1) Im Zeitungsmißivenbuch Nr. 1.

rümer unnd schelter, Ein offenliche tizputation in der Barfuos-
 ßerkilchen, vor menschlichem haben und nach, dem die verhört,
 sol dz urteil die wal und Erkantnus, jnn Eins jeden Bur-
 gers Herg stan, unnd von Junfft zu Junfft, darum graten,
 was dan das meer mag werden das sol angenommen, unnd dem
 selbigen gstrags nach gelept, von allen unnd jeden jnn jerer
 Statt, und Lanttschafft, Inwonern, vuch jeder Junfft, von Stund
 an, hierum Brief unnd Sigell vom Rat geben werden, uff dz
 sy sicher sigend, Das söliche Erstattet unnd durch kein Mittel
 verhindrett werde.

Söliche Mittel hand Unß die rät lassen fürhalten, Namlich
 allen, so sich Scheidens wyß fürgebend daa zuo synd, mitt an-
 suoch unnd frünttlicher pitt, das wier all unverscheidenlich mitt
 dem Burgermeister unnd beden Räten, hütt früg, für jer ge-
 meinden kumen sy trungenlich bitten, Das sy söliche mittel
 gütlich annemen wellend, deß hand sych die von strassburg, Zü-
 rich, Schaffhusen, Müllhusen, unnd wier zuo thuond, früntlich
 erbotten, Aber die von lucern, ury, schwyß, Zug und Sala-
 thurn hand vermeint söliches were jeren Herren unnd obern zuo
 thuond nitt gefellig, und habind deß kein Befelch, harum sy nitt
 zuo gegen bittlicher gestallt Erschynen werdend, aber sunst nitt
 verrhyten, sunders, zuo End der sach Erwarten, ob, das got
 wennde, uffruor unnd Übel sich erheben wurdind, sy zuo demin
 besten scheiden, sunst haben si sich vuch warlich züchtiger unnd
 früntlicher Worten gebrucht, jedoch hüt frü hand sy sich bege-
 ben, mitt unuß zuo gand sampt und sunders, so ver wier allein
 wellind bitten das die gemeinde sich nitt welle widren sunder
 jeren Herren ghorfam syn, Das hand wir von Bern unnd
 Zürich zuo gesagt, Also sind sy mitt dem Burgermeister Alt
 unnd nüwen rat alsamenthafft vor den gemeinden Erschinen,
 Da hand wier offenlich anne kangel, so Ernstlich gebetten,
 unnd dz solch ermant, innen vuch Eyb und Guot zuo zesezen zuo-
 gesagt, Namlich dem großen und meerentheil zuo den Barfuos-
 ßern, das sy solich Mittel mitt vor berürten anhängen, habend

angenomen und zuo gesagt zuo hallten, Desß glichß hats ouch die widerpart, aber doch mit großem unwillen angenommen, und so bald wier mögend werdend wier kumen mit hilf gotes der ick bewar, Dato zuo Basell nüchten und ylendz uff der helgen dry künig tag umm die fierde stund Nach mitag 1529 Jar.

Unser genaden diener Richart Hüpschi

Nicolaus Manuel unnd

Rienhartt Willading.

7.)

(Zweite Mission im Februar.)

(13. Februar 1529.)

Den Edlen, strengen, Grenvesten, fromen fürnemen unnd wyßen Schultheiß unnd rat der statt Bern unnsßern genedigen lieben Herren.

Unnsßer früntlich unnd willig tienst sind ick zuo vor alzeit bereit, genedig lieb Herren, wüßend das uff nechst verschinener, Mittwoch vom rehgement zuo Basel, ein öffentlich mandat außgangen ist innhaltende, das alle bild unnd meßen schwerlich zuo haben, verbotten sind so wyt sich ier rehgierung Erstreckt, unnd uff gestern hand sy ieren großen rat by dem kleinen gehalten, do zuo samen geschworn, die Er gotes nach angeben sins heiligen wortes zuo üffen, den gemeinen Rug unnd Friden zuo pflanzen unnd uff hüt inn byweisen unßer der Botten, von Zürich Bern, Fryburg, Solothurn, unnd Müllhausen, von Zunft zuo Zunft gangen, da alle iere Burger in Eid genommen, der oberkeitt ghorfam zuo sin Lib unnd Guot zuo

*) Im Zeitungsmissivenbuch Nr. 1.

allen dem zuo setzen so sy zuo Eren Gotes unnd Nutz der Stat werden thuon unnd lassen wider alle die so sy daran sumen oder hindren welltend, Das habend sy alle gemeinlich früntlich und allß gehorsam geschworen, und jero vil trungelich unnd Ernstlich begert, das sy in das cristlich Burgrecht Zürich unnd Bern kumen mögend, was aber hieruff der rat handeln wirt man bald vernemen, Solichs habend wier Üch zuo erfrowen nitt wellen sparen, bis zuo unnsrer Heimmkunfft die dan wirt syn sobald der Handel zuo solcher gestalt kumpt, das, Unns der gewalt, abscheidet, ob got wil.

Es ist inn dißem mitt eidtspflicht vereinbaren kein innred vonn Zünfften beschen, dan das Beger deß Burggredten, ob angezögt, unnd das sy schlechts nitt wellend mee die XII man so vom rat enttsetzt sind, wider am gwalt setzen, dan sy dem wort gotes widrig unnd Etlich dem Bischof verwant und belehnet sigend. —

Dato zuo Basel, Samptstag vor der allten Fastnacht um die zwey Nach mittag 1529 Jar.

Üwere diener Bernhart
tillman, unnd Niclaus
Manuel.

Wir sind vom rat gebeten
noch nitt abzuoscheiden
unnd hand den Boten
bezalt.

II.

Einige andere Documente, welche mit obigen Berichten zunächst in Verbindung stehen.

I. 1)

Schultheiß und Rat zuo Bern Den frommen, fürsichtigen, fürnäm, Ersammen, wysen, gemeinen Zunfftgnossen zuom Schlüssell, der Winlüt, zuom Saffran, der Reblüten, Schuomachern, Gerbern, zuom Bären, der Gartnern, Metzgern, Schnidern, Webern, zuom Sternen, Himell, Spywettern, zuo Basell unsern guotten fründen und getrüwenn liebenn Gydgnossenn,

Unnser früntlich gruöß willig diennst unnd was wir liebs, unnd guotts vermogenn zuovor fromm fürsichtig, fürnäm, Ersam, wyß sonnders guott fründ unnd getrüwenn liebenn Gydgnossenn, Wir habenn üwer schrybenn²⁾ ann unns unnd unnsern großen Rat gester uffgangenn alles Inhallts, doch mitt herglichem leynd verstannden, unnd hieruff unnser treffennlich pottschafft zuo üch abgevertigett, zuo den sachen das best ze redenn unnd ze handlenn, was zuo frid, ruow unnd einigkeitt, ouch zuo erhaltung gottliches worts dienlich, harumb wir üch bittend Ir wellend also enthalten unnd unser potten zuo kunfft erwarten, sy werden vast bald by üch sin, Wir haben ouch unnsern lieben Gydgnossen Burgermehster unnd Rat by Üch üwern Herren und Obern by disem botten geschryben³⁾ wie wir üwer zwytracht lanndmarßwyß verstannden habind, unnd uff sollichß unnser pott-

¹⁾ Im teutschen Mißsivenbuch, R. pag. 130 b.

²⁾ Dieses Schreiben, nebst der Supplik der Zunft Spywettern an die Regierung von Basel, vide im hiesigen Zeitungsmißeibuch Nr. 1.

³⁾ Dieses Schreiben vide Teutsches Mißsivenbuch, R. p.129 b.

schafft hinab verordnett unnd thünd in sollichem unnserm schrybenn kein meldung das Ir unns üßit deßhalb geschryben habind, Darumb laßend Üch des nitt mercken. Gott bewar Üch.

Dat. in yl am wienacht aben 2c. xxviiij^o.

2.¹⁾

Statthalter u. R. z. B. an Hüpschi, Manuel.

Unnser früntlich gruof und alles guots zuovor, Ersamen wyßen getrüwen lieben Mitbrüder, Wir haben üwer schryben uff der kindlinen tag an unns usgangen empfangen, daruß wir vermerkt das ob Gott wyll die unruow zu Basell diser Zyt gestillet sye, dwyl nun die Zyt hie ist das wir unnser Bottschafft gan Baden vertigen sollen, uff Sontag nechstkünftig da ze erschinen haben wir üch Her allt Seckelmeyster Hüpschi an statt unsers Schultheissen der jez mit lybs blödigkeit beladen dahin geordnett, unnd üch Her Manuel ouch so Ir doch die sach angefengt, Harumb an Üch unser begär langett das Ir üch den nechsten gan Baden fügend, denselbigen tag in unserm namen mit andern unnsern verordneten lut gestellter Instruction ze verstan, unnd daran nit sumig sin, dann unns allen yl daran gelägen, Hiemit sind Gott bevolchen. Dat. Mittwoch vor dem nüwen jngenden xxixten Jar.

3.²⁾

Statthalter und Rat zuo Bern — Boten — Baden.

Unnser früntlich Gruof unnd alles Guots zuovor frommen, fürnamen, Ersamen, wißen, lieben getrüwen Benner mitträt unnd burger, Wir habenn üwer schriben deß Dat. wiß mitt-

¹⁾ Im teutschen Mißivenbuch, R. p. 133 a.

²⁾ Im teutschen Mißivenbuch, R. p. 136 b.

wuch nechst verschinen belangend das so ir zuo Basel biß der selbenn stund gehandelt, wol verstandenn unnd nitt wenig befrembdens und bedurenns an denn Rätenn zuo Basell empfangen das sy ouch also hinderrucks den tag zuo Baden abgeschriben, unnd villicht dest schimpfflicher, so doch vil an Inen unnd zuom höchstenn gelegenn sin will gehandelt wurd, Doch so habenn wir nüdtest minder, unser pottschaft uff die angesagte tagleistung zuo Baden abgevertigett ouch hiemitt bevelchende nitt zeverrucken biß die sachen zuo Basell zu enntlichem usstrag kommen, unnd ob sach das die vij ort mit ouch insölllicher unenigkeit handeln welten söllend Ir dheins wägs by Inen sigen, nach nüt mit Inen hanndlen noch Iro beladen dwill und sy denen von Basel die pünd nitt geschworenn haben Demnach ouch gegenn beydenn parthienn aller müg unnd arbeit bevlissen damit söllliche unruow gestillet unnd burgerliche eynigkeit erhalten werde, doch nüt mit hanndlen noch mittlen, Das der eere gottes unnd sinem Wort widrig sige, daß dapfferen erpietenns, das wir zuo der ere gottes und den meren teill, der burgerschafft zuo Basell unnsere lib unnd guot segenn, unnd alles das erstattenn werden so die pünd vermög des buochstaben Inhalten, Deß mögenn sy sich unnd theyns andern zuo unns ungezwiffelt versächen unnd getröstenn Dann es je ein unbilliche sach das der minder den meren theill beherschenn oder der merenn teill dem mindern In ungöttlichenn dingenn volgen söllte, so gestrags wider pünd sie, söllich unnsere bevelch und lütrung söllend ir nitt allein denn Räten sondern allenn parthyenn Insonderheit eroffnen und entdecken unnd also alles das zethuond so zuo guotem der sach und zuo üffnung der eere gottes diennstlich sin mag als wir ouch daß wol vertrauen, wellend unns ouch allweg in Ir berichtenn was ouch wilers begegnet, Unnd was die sibenn Ort daselbs verhandlenn thuond Ir unnsern gannß angeneamen Willenn unnd gevallenn. Dat. ij Januarii anno 1c. xxix.

4.¹⁾

(6. Januar 1529.)

Schultheis u. R. z. Be. — Basell. Botten.

Unnser früntlich gruof und alles guots zuovor, fürnämén Ersamen, wysen, sonders lieben getrüwen mitträt und burger Üwer zwysach schryben, das Ein Sontags, das ander mentags nechst verschinnen ann Unns usgangen, haben wir alles Inhallts verstandenn, daruff wir ick guotter chrystenlicher meynung fügen zuo wüssen das unns der Handell uffs höchst beherzigett, nüdtderster minder ist ann ick unnser ernstig pitt und begär das Ir ick darinn mit allem Fliß und ernst erarbeiteten mitt andren guotvolligen botten, das der span zerleitt werde und bluot vergießen vermitten belybe. Doch allweg der Eer gottes und sinem heiligenn Wort ane nachteyll und ane undertruckung deselbigén, Als Ir das ze thünde wyß und verständig gnuog sind, und bißhar gehandelt hand daran wir sonders wol gefallen haben, Hiemitt sind in schirm des Allmechtigen gesetzt, der verlich unns allen sinen göttlichen Friden. Datum in M uff der H. iij künigen tag um die x stund vor Mittag anno rc. xxix.

5.²⁾

(10. Februar 1529.)

Sch. u. R. z. B. — Fryburg, Soloturn.

Unnser früntlich rc. unns ist diser Stund ein mißsive³⁾ vom üwern und unnsern Eydgenoßen von Basell zuofomen lut inge-

¹⁾ Im teutschen Mißsivenbuch, R. p. 139 b.

²⁾ Ebenb. R. p. 167 b.

³⁾ Vide dieses Schreiben im Zeitungsmißeibenbuch Nr. 1.

legter abschrifft, Uff sollichß wir unnser pottschaft von stund abgevertiget, pitten wir ouch uffß allerhöchst, das Ir ouch ane verzug ünner pottschaft verordnen und slends wir auch than hend usßendend, dann es tuott nodt. Datum in M iij stund nach mittag uff der Aschermittwuchen anno xxix.

6. 1)

(24. December 1528.)

Instruction uff den Edlen fromen besten fürsichtigen wysen Lienhard Hüpschi allt Seckelmeyster, Nicolaus Manuel Benner beid des Rat; Thiebold von Erlach und Lienhard Willading der burgern, was sy zuo Basell handeln sollend.

Ich ist woll zuo wüssen wie an min Hrn gelangett, das abermals sich ein unruow und zwyträchtigkeitt zuo Basel zuogetragen hab, welliches nun minen Herren von Hergen und in trüwen leyd, haruff Ir abgevertiget syend mitt vollem gewallt und ernstlichen bevelch zwüschen beiden parthyen, namlichen Burgermeystern und Rat einz, unnd gemeiner Burger= schafft so dem göttlichen Wort anhengig ist anders tehllß alles das ze handeln, reden, und thün was zuo Friden, ruowen und einigkeit ouch erhaltung des göttlichen worts erschießlich und fürderlich sin mag, vermog der pünden.

Mitt fürhallt, das min Hrn noch in früscher gedechtnuß haben, wie dann Ir getrüw lieb Eydognoßen von Basell oftmaln Ir Ersame pottschaften zuo minen Hrn abgevertiget, in glichen Händeln und vülen, Da sy ouch landmers wyß vernommen, das ettwas widerwertigkeitt hie vorhanden sin sollten, und besonders nechstverruckter tagen, Im Jnderlappischen krieg, deß min Hrn Inen hohen Dancß sagen, mit Erpiettung sollichß umb sy früntlichen ze beschulden.

1) Im Instructionenbuch, A. p. 242 a.

Dwyl nun sich by unnd unnder Inen ettwas zweyspaltigkeitt zuogetragen syend Ir guotten früntlichen wollmeinung und uß der geschwornen pünden pflicht zuo Inen gesandt ze handeln und thün wie ob gseit ist, Harum Ir sy zuo allen syten trungenlich pitten sollend, diß üwer sendung guotter meynung (alls es ouch beschicht) uffzenemen.

Unnd daby sy ermanen und pitten uffs höchst das sy alls die verständigen und hoch wysen, wellind ermesen, das, wo sy allso zweyspaltiger und widerwertiger meynung blyben sollten nitt allein Inen sonders gemeiner loblicher Eydgnoschaft zuo verderplichem schaden reichen wurd, das sy ouch ingedenk sin wellend des evangelischen spruchs, Ein jedes ryck in sich selbs zerteyllet, wirt erödet, das sy ouch wellen betrachten das durch einhälligkeitt fleinfüg ding zuo uffwachs, und durch zweyspaltung große Ding zuo abfal kommen zc.

Zuodem das gemeiner Eydgnoschaft Erbsyend, ein lange Zyt har mit allem fliß und ernst mittel, weg gesuocht hand, dardurch sy ein gemeinn Eydgnoschaft zertrantind, und zuo nüt brechtind, Das nun durch kein ander mittel mag füglich, und geschwinder zuoweg bracht werden, dann durch burgerlich Uneinigkeitt, und besonders des glaubenshalb, Harumb sy Gott und sinem heilligen Wort die Eer bewysen wellind, und dasselbig by Inen luter und ane alle vermischung menschlicher geschwindigkeitt, einmütigklich predigen laßind, In Betrachtung das der ewig Gott sinen Handell bißhar so wunderbarlich erhalten —

Das alles wüßend Ir ze mindern, meren, verbeßern und je nach gestaltsame der sachen, so üch begegnen werden handeln und thuon, was die notturfft erhöüst und Ir woll konnend, ouch des vollkommen gewallt und bevellch hand. Act. am wienacht aben anno zc. xxviiij^o.

Statt(schriber) z. B.

